

Anlässlich des Dorffestes am 28.08.1993 hat sich unsere Mundartdichterin Frieda Meier wieder Ihre Gedanken gemacht und herrliche Reime gedichtet, die wir an dieser Stelle im Wortlaut veröffentlichen:

### Wi`s früher wor und wi`heit is

Früher wor des was mer heit  
doch a ganz ganz andra Zeit  
heit do gilt auf unsra Welt  
bloß nu die Jagd nach Gut  
die Gier nach Geld.

Der Mensch er is bloß nu a Nummer  
des is scho a dicker Brummer.  
Früher ham die Leit sporn missn  
die Ältern unter uns wern des nu wissn  
heit braucht gor kanner mehr sporn  
do kennes oll in Urlaub fohrn  
kenna Osprich stelln bis zum geht nicht  
mehr  
und machn derbei ihrn Geldbeitl leer.

In Himmel drom is etz a Loch  
Ozon dennes do song  
wemmer denkt wos olles rumfliegt drom  
braucht do gorkanner klong.  
Wer früher hatt zum Himml gschaut  
der hatt auf ihn do drom vertraut  
heit mechn die Menschn am Liebsten sa  
wie im Märchenbuch di Fischerfra  
drum schickt er nit vo ungefähr  
ab und zu a mol a Gwitter her  
damit di Leit wissn, mancher glabts ja  
kaum

wer Herr is in dem Weltenraum.  
Wos dann vo Sturm und Hogl übrigbleibt,  
der Schwammspinner sich einverleibt  
doch des wor gor nit so schlimm  
de Bam ham ja scho widder triem  
umsunst wor olles Gred und Gschreib  
woll mer hoffn daß so bleibt.

Früher hats kann Müll net gem  
heit hams für den selbn a System  
doch werd der Müllberg immer größer  
un immer mehr voll Gift die Fässer  
vill hat mehr do scho ausprobiert  
drum werd der Müll etz a sortiert  
hoffendlich tut der nit wie's a drea und  
wendn  
nit doch zuletzt in der Verbrennung  
endn.

Im Dorf left heit ka Ho mehr rum  
de senn etz eigsperrt leidn stumm  
die Eier kammer a vergessn  
roh soll mehrs überhaupt nit essn  
wer früher hatt a schnells Essn braucht  
hatt Eier in die Pfanna ghaut

Ebiern und an Salot derzu  
no wor bis zum annern Toch a Ruh.

Früher hatt's kann Fernsehr gem  
heit kammer ohne den nit lem  
zum Zeitvertreib hockt mer vor den Kastn  
dort  
in ganzn Ombt fellet kaum a Wort  
kummt dann a nu a Fußballspiel  
is in der Stumm muksmeislastill  
wehedem es fellet ka Tor  
so kann er geh der schwarze Mohr.

Lindner, Wewl, Leis und Reiber  
senn doch die schenstn Zeitvertreiber  
do werd nit gschossn, fließt ka Blut  
do is die Welt nu heil und gut.  
Setzt di heit am Ombd nauß vor dei Haus  
und denkst du ruhst di a Bißla aus  
kennst doch greng in ollergreßtn Praß  
wennst nieberschaust drem aff die Straß  
Auto nauf und Auto roh  
mit Vollgas fohrn die sowieso  
kummt dann a nu a Motorrod zong  
a Flieger oma drierer gflong  
no wissmer oll ihr lieb'n Leit  
mir lem in anner sehr lautn Zeit.

Wie schee is des doch früher gwen  
do hem die Frösch a Konzert gem  
der Wiesgrund is voller Haibeck gstanna  
es Mondlicht hat si do drin gfangen  
es hat Keizli gem und Fledermeis  
di an worn laut, die andern leis  
a himmlische Ruh wor in dem ganzen Tol  
heit muß mehr song des wor amol.  
Ka Brestla wechst mehr drauß im Wold  
derr werd so mancher Bam  
Hos und Reh senn a verstroht  
ka Strei macht mer mehr zam  
Pfiffer gibts die kanner will  
denn es gibt ja Tschernobil.

In unsern schena Laumdorf  
tuts manchmol recht orch schtinkn  
ich was zwor nit recht wos des is  
af olle Fäll kamers nit trinkn.  
Tja so is im Lem  
des hatts führer a nit gem.

Frieda Meier